

Quick-Check Ersatzteilmanagement

Kontakt: IPRI gGmbH,
Dipl.-Kffr. techn. Caroline Rosentritt,
Königstraße 5, 70173 Stuttgart,
www.ipri-institute.com, Tel.-Nr. 0711/620 3268 0



Das Forschungsprojekt "LeAnServ"

In unserem Projekt "LeAnServ" entwickeln wir eine Methode zur Optimierung der Ersatzteilversorgung durch eine produktlebenszyklusorientierte Festlegung und Anpassung des logistischen Servicelevels. Dabei werden ausgehend von den Veränderungen der Kundenerwartungen an die Ersatzteilversorgung die Gestaltungsmöglichkeiten der Hersteller hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Vorteilhaftigkeit untersucht. Die Untersuchung erfolgt in den Branchen Maschinenbau, Elektroindustrie sowie Automobilzulieferindustrie. Weitere Informationen zu diesem Forschungsprojekt finden Sie auf www.ersatzteilmanagement.eu

Im Rahmen dieses Projekts wurde dieser Quick-Check Ersatzteilmanagement erstellt. Dieser Quick-Check dient einer ersten Einschätzung möglicher Optimierungspotenziale in der Ersatzteilversorgung.

Die Förderer des Projekts

Das IGF-Vorhaben 16724 N / 1 der Forschungsvereinigung Bundesvereinigung Logistik e.V. - BVL, Schlachte 31, 28195 Bremen wurde über die AiF im Rahmen des Programms zur Förderung der industriellen Gemeinschaftsforschung und -entwicklung (IGF) vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.

Der Quick-Check Ersatzteilmanagement

Der Quick-Check soll helfen, Potenziale im Ersatzteilmanagement aufzuzeigen. Dieser Quick-Check kann selbstverständlich nur allgemeine Hinweise geben, wo möglicherweise Potenziale realisiert werden können und ersetzt keine detaillierte Analyse. Zur Durchführung des Quick-Checks beantworten Sie bitte die folgenden Fragen in den Kategorien "Organisation der Ersatzteilversorgung", "Auftragsbearbeitung", "Disposition/Beschaffung", "Produktion/Montage" sowie "Ausgangslager/Distribution".

Gerne unterstützen wir Sie individuell bei der Optimierung Ihres Ersatzteilmanagements. Sprechen Sie uns einfach an!

Das International Performance Research Institute - Forschung für die Praxis

Das International Performance Research Institute (IPRI) ist eine gemeinnützige Forschungsgesellschaft auf dem Gebiet der Betriebswirtschaftslehre.

Schwerpunkt unserer Tätigkeit ist die Durchführung von öffentlich geförderten Forschungsprojekten und Studien und die Kommunikation von wissenschaftlichen Ergebnissen in Form von Publikationen und Konferenzen.

Die Umsetzung der erarbeiteten Ergebnisse in der Praxis ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Kleinen und mittelständischen Unternehmen gilt dabei unsere besondere Aufmerksamkeit. Deren Stärkung im internationalen Wettbewerb ist unser Ziel.

Quick-Check Ersatzteilmanagement

Organisation der Ersatzteilversorgung

Auftragsbearbeitung
Disposition / Beschaffung
Produktion/ Montage
Ausgangslager/ Distribution

Gibt es eine Strategie für die Ersatzteilversorgung (bspw. Positionierung als Premium-Service-Anbieter)?

- Ja Nein (--> Potenzial O1)

Wurde der Prozess der Ersatzteilversorgung auf Outsourcingpotenziale (z.B. Lagerhaltung, Versand) untersucht?

- Ja Nein (--> Potenzial O2)

Gibt es eine verantwortliche Stelle für die Ersatzteilversorgung?

- Ja Nein (--> Potenzial O3)

Sind die Schnittstellen zu anderen Bereichen (bspw. Produktion, Beschaffung) definiert?

- Ja Nein (--> Potenzial O4)

Werden die Auftragseingänge hinsichtlich möglicher Teilefehler überprüft?

- Ja Nein (--> Potenzial O5)

Organisation der Ersatzteilversorgung

Auftragsbearbeitung
Disposition / Beschaffung
Produktion/ Montage
Ausgangslager/ Distribution

Erfüllen Sie im Allgemeinen die den Kunden zugesagten Liefertermine?

- Ja Nein (--> Potenzial A1)

Steht Ihren Kunden ein kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung?

- Ja Nein (--> Potenzial A2)

Sind Standardbelieferungsformen definiert (z.B. Express/Eilaufträge, Standardaufträge)?

- Ja Nein (--> Potenzial A3)

Organisation der Ersatzteilversorgung

Auftragsbearbeitung
Disposition / Beschaffung
Produktion/ Montage
Ausgangslager/ Distribution

Wurde der Ersatzteilbestand segmentiert (z.B. Wert, Gängigkeit)?

- Ja Nein (--> Potenzial D1)

Sind für verschiedene Ersatzteile die Verfügbarkeiten definiert (bspw. funktionskritische Teile, Designteile)?

- Ja Nein (--> Potenzial D2)

Wird regelmäßig geprüft, ob benötigte Zukaufteile noch verfügbar sind?

- Ja Nein (--> Potenzial D3)

Wird die Beschaffung von Ersatzteilen systematisch auf Einsparpotenziale geprüft, bspw. durch

- Ja Nein (--> Potenzial D4)

Organisation der Ersatzteilversorgung

Auftragsbearbeitung
Disposition / Beschaffung
Produktion/ Montage
Ausgangslager/ Distribution

Besteht die Möglichkeit, Eilaufträge so zu fertigen, dass die Produktion von Primärprodukten nicht beeinflusst wird?

- Ja Nein (--> Potenzial P1)

Gibt es eine Vorrangregelung/Priorisierung für eilbedürftige Ersatzteilaufträge?

- Ja Nein (--> Potenzial P2)

Organisation der Ersatzteilversorgung

Auftragsbearbeitung
Disposition / Beschaffung
Produktion/ Montage
Ausgangslager/ Distribution

Werden Neu- und Ersatzteile getrennt gelagert oder die Bestände im System separat erfasst?

- Ja Nein (--> Potenzial L1)

Besteht Transparenz über die Bestände und den Verbrauch an Ersatzteilen (z.B. durch ein zentrales IT-System)?

- Ja Nein (--> Potenzial L2)

Wird regelmäßig der erwartete Verbrauch an Ersatzteilen prognostiziert?

- Ja Nein (--> Potenzial L3)

Werden in allen Lagern einheitliche Methoden für die Bestandsberechnung angewandt?

- Ja Nein (--> Potenzial L4)

Quick-Check Ersatzteilmanagement

Frage	Potenzial
O1	Eine definierte Ersatzteilstrategie (bspw. "kostengünstige Versorgung" oder "Premiumservice") bildet die Basis für die Ableitung von Zielen für den Ersatzteil-Bereich.
O2	Wie bei jedem betrieblichen Prozess sollte auch im Ersatzteilmanagement geprüft werden, welche Prozesse selbst durchzuführen sind und für welche es vorteilhafter ist, diese an einen Dienstleister auszulagern.
O3	Eine zentrale Organisation der Ersatzteilversorgung kann Ineffizienzen vermeiden, sichert die einheitliche Durchsetzung der definierten Strategie und ermöglicht das Erkennen produkt- bzw. spartenübergreifender Optimierungspotenziale.
O4	Eine eindeutige Definition von Schnittstellen kann die Abstimmung zwischen den Bereichen wie Lagerwesen und Beschaffung verbessern.
O5	Die systematische Auswertung von Fehlerursachen in Teilen kann sowohl für die Verbesserung bestehender Produkte als auch für die Produktentwicklung genutzt werden.
A1	Das Einhalten zugesagter Liefertermine ist eines der wesentlichen Leistungsmerkmale der Ersatzteilversorgung. Können Liefertermine öfters nicht eingehalten werden, muss geprüft werden, ob diese falsch gesetzt wurden oder es Störungen gab. In beiden Fällen sollte eine Reaktion erfolgen, um Kunden sichere Zusagen machen zu können.
A2	Ein kompetenter Ansprechpartner unterstützt Kunden bei der Identifikation der benötigten Ersatzteile sowie beim Bestellvorgang. Die gute Erreichbarkeit kann darüberhinaus als Differenzierungsmerkmal eingesetzt werden.
A3	Durch die Definition verschiedener Belieferungsprozesse für verschiedene Teilekategorien ist Voraussetzung für eine kostenoptimierte Organisation der Ersatzteilversorgung.
D1	Eine Klassifikation der Ersatzteile ist Voraussetzung für die Bestandsplanung und -steuerung, etwa zur Festlegung von Soll-Verfügbarkeiten.
D2	Das Setzen von Verfügbarkeiten ermöglicht eine zielgerichtete Bestandsfestlegung und einen Soll-Ist-Vergleich. Da i.d.R. nicht jedes Teil der gleichen Verfügbarkeit bedarf, kann durch eine teilespezifische Verfügbarkeit eine Kostenreduktion angestrebt werden.
B1	Die Verfügbarkeit von Zukaufteilen sollte regelmäßig geprüft werden um bei drohender Abkündigung bzw. bei Produktwechseln ggf. eine "Last final Order" zu platzieren.
B2	Bei der Beschaffung von Ersatzteilen sollte regelmäßig geprüft werden, ob bspw. durch Sammelbestellungen oder die Bestellungen größerer Mengen Kostenvorteile realisiert werden können
P1	Die Möglichkeit, Eilaufträge (Emergency calls) zu bearbeiten ohne die Produktion zu unterbrechen (bspw. durch das Vorhalten einer Fertigungsinsel) verhindert Produktionsverzögerungen bei Neuprodukten sowie Wartezeiten der Kunden auf Ersatzteile.
P2	Eine Priorisierungsregel sichert die schnelle Abwicklung von Eilaufträgen im Bedarfsfall und kann damit bspw. Strafzahlungen aufgrund verspäteter Lieferungen vermeiden.
L1	Die getrennte Lagerung (physisch oder virtuell) von Ersatz- und Neuteilen ist die Grundlage für Ersatzteilbedarfsprognosen und das Bestandsmanagement.
L2	Durch weltweite Transparenz über Bestände und Verbrauch kann die optimale Bestandshöhe in jedem Lager festgelegt und die kostengünstigste Form der Nachbestellung gewählt werden.
L3	Regelmäßige Verbrauchsprognosen helfen, die Bestände anzupassen und ermöglichen Soll-/Ist-Vergleiche, um die Prognosen stetig zu verbessern.
L4	Einheitliche Methoden der Bedarfsermittlung und Bestandsführung bilden die Grundlage für eine unternehmensweite Bestandsplanung und Bedarfsprognose.